



### „Halle hat Talent“: Patenschaften im Bereich Sport und Musik und Theater

Im Oktober konnten wir mehrere Patenschaften im Bereich Musik, Theater und Sport vermitteln. Neben der Patenschaft für einzelne Kindertalente, konnten auch Paten gewonnen werden, die eine ganze Gruppe von Kindern unterstützen.

**Sport:** Mit Darius Wosz haben wir einen prominenten Paten für den Nachwuchs des Fußballvereins Rotation gewonnen. Wosz, der viele wichtige Jahre in Halle verbracht hat (1979-1991), spielt seit langem erfolgreich beim VfL Bochum. Gern engagierte er sich am 17. Oktober mit einem Sondertraining für motivierten Nachwuchs und für einen Verein, der mit seinen offenen Zugangsbedingungen für Chancengleichheit sorgt. Im Verein Rotation zählen soziales Spiel und sportliches Miteinander und nicht nur Gewinne und sportliche Höchstleistung. Umso schöner, dass die Motivation der jungen Spieler durch ein Training mit ihrem Idol gestärkt wird.



**Theater/Musical:** Joseph (10) gehört zu den Kindern, deren Ausdrucksfreude kaum Grenzen kennt. Voller Begeisterung erzählt er Geschichten, singt, tanzt und kann sich nichts Schöneres vorstellen kann, als auf einer Bühne vor Publikum zu spielen. Damit er sein Talent voll entfalten kann, übernimmt der Verein für Improvisationstheater *Kaltstart e. V.* eine Patenschaft für Joseph: Ein Jahr lang wird er mit Gleichgesinnten in der Musicalgruppe des Vereins unter fachkundiger Anleitung Singen, Tanzen und Schauspielen.

#### Weitere Patenschaften im Bereich Theater:

*Kaltstart* engagiert sich bereits seit vielen Jahren für theaterpädagogische Angebote in Halle. Hier entwickeln Kinder und Jugendliche ihre interaktiven und kommunikativen Fähigkeiten, erhalten sich ihre Spielfreude und Kreativität. Überzeugt von den positiven Impulsen für die Entwicklung von Selbstvertrauen und sozialer Kompetenz, möchte der Verein für alle Kinder offen zugänglich sein – unabhängig von den finanziellen Ressourcen der Familie. Der Verein bietet daher an, mehrere Patenschaften zu übernehmen. **Interessenten können sich bei „Halle hat Talent“ bewerben, die Unterlagen finden sich auf [www.halle-hat-talent.de](http://www.halle-hat-talent.de) oder werden auf Anfrage zugesandt (0345/6858796).**

**Musik:** Singen, Tanzen, Rhythmus erleben, das alles gehört für Waltraut Gräser, eine pensionierten Musiklehrerin, zu einem musikalischen Angebot, das Kinder in ihrer gesamten Entwicklung fördert. Damit viele Kinder von solch einer Chance profitieren, engagiert sie sich als Patin im „Hort am Zanderweg“. Ihr wöchentlicher Kurs „Der Rhythmus ruft“ steht dort allen Kindern offen und wird voraussichtlich im November beginnen.

#### Bilanz:

Mit einem öffentlichen Aufruf zur Talentsuche und einer Kampagne zur Spender- und Patengewinnung startete die Bürgerstiftung Halle im Oktober 2007 das Projekt „Halle hat Talent“. Seitdem haben sich über 40 Kinder bzw. Kindergruppen für eine Patenschaft beworben. Mehr als die Hälfte dieser Kinder konnte bereits erfolgreich vermittelt oder beraten werden. Darüber hinaus wurden in zahlreichen weiteren Fällen Beratungs- und Vermittlungsleistungen realisiert.



## 6. Werkstattgespräche der BÜRGER.STIFTUNG.HALLE

Das diesjährige Werkstattgespräch steht unter dem Motto „**Gemeinsam Gemeinwesen gestalten - Kooperation von kommunaler Verwaltung und bürgerschaftlichem Engagement auf dem Prüfstand**“. Ziel der Veranstaltung ist es, mit Stifterinnen und Stiftern, Bürgerinnen und Bürgern, Experten und Multiplikatoren aus Wirtschaft, Kultur und Sozialem sowie Vertretern der Stadtverwaltung über die Frage ins Gespräch zu kommen, unter welchen Voraussetzungen die Zusammenarbeit von bürgerschaftlichen Akteuren und Verwaltung gelingen kann.

Zum Auftakt präsentiert Dr. Frank Jost vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement überregionale Blickwinkel und Entwicklungen. Anschließend stehen exemplarische Erfahrungen von Initiativen in unserer Stadt im Mittelpunkt: Vertreter der Bürgerinitiative „Ur-Sprünge“, die den Spielplatz am Landesmuseum angeregt haben, und die Initiatorin des Projektes „Bildung im Vorübergehen“ werden die Debatte mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen bereichern. Die Moderation leitet Dr. Stefan Nährlich (Aktive Bürgerschaft). **Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich an dem Gespräch zu beteiligen.**

**Ort:** Franckesche Stiftungen, (Franckeplatz 1, Haus 30, Theologische Fakultät, Melanchthonsaal)

**Zeit:** Samstag, **08. November 2008**, von 9.15 Uhr bis 13.00 Uhr

### „Bildung im Vorübergehen“: Weitere Straßen erhalten Zusatzschilder

Am **28. Oktober 2008** erhielt die **Schönitzstraße** zusätzliche Informationsschilder. Die Schilder wurden von Familie Schmitt und Freunden aus Halle gespendet. (Reinhard Schmitt war an der Rekonstruktion des „Kühlen Brunnens“ beteiligt.)

Seit Juli 2008 wird in Regie der Bürgerstiftung und der Initiatorin, Ingeborg von Lips, monatlich mindestens eine Straße mit Zusatzschildern ausgestattet, die über den/die NamensgeberIn der Straße informieren. Auf den Aufruf zur Finanzierung der Schilder war die Resonanz so groß, dass inzwischen bereits mehr als 30 Straßen in Vorbereitung sind. Im September haben die Albert-Dehne-Straße und die Georg-Cantor-Straße ihre Zusatzschilder erhalten. Im November folgen die Reichardtstraße und die Rudolf-Haym-Straße (Dezember).

Eine aktuelle Übersicht über die in Arbeit befindlichen Straßen findet sich unter [www.buergerstiftung-halle.de/strassenschilder](http://www.buergerstiftung-halle.de/strassenschilder). Hier sind auch die Spenderinnen und Spender veröffentlicht.



### Hintergrund Hans von Schönitz

Hans Schönitz wird 1499 als Sohn des Bornmeisters Martin Schönitz und seiner Frau Margareta Prellwitz geboren. Er erlernt im Tuchgeschäft seines Vaters den Beruf des Kaufmanns und studiert Mathematik. Er unternimmt bereits in jungen Jahren Handelsreisen und knüpft Beziehungen zu den größten Handelshäusern des Reiches. Dies und seine patrizische Herkunft öffnen ihm frühzeitig den Weg zu **Kardinal Albrechts Hof**. Dieser beruft ihn 1520 in seinen Dienst, 1522 ernennt er ihn zu seinem Finanzverwalter. 1521 stirbt Martin Schönitz und Hans übernimmt mit seinem Bruder das Geschäft des Vaters. Im Jahr darauf, am 23. Mai 1522, heiratet er die Kaufmannstochter Magdalena Walter und erwirbt das Gelände der ehemaligen Lampertikapelle am Markt, um dort ein vornehmes Wohn-, Geschäfts- und Wirtschaftshaus, den **Kühlen Brunnen**, zu errichten. Der Bau ist Teil des städtebaulichen Umgestaltungskonzepts Kardinal Albrechts, der während seiner Amtszeit in Halle die Stadt zu einem Zentrum der Renaissance umgestalten ließ. Gerüchte besagen, der Kardinal habe in Schönitz' Haus seine Mätressen empfangen.

Es gelingt Schönitz, seinen Stand am Hof und seinen Einfluss bei Albrecht stetig zu festigen, so dass er 1528 zu obersten Kämmerer und Bauarchitekten ernannt wird. **Er vereinigt damit die zu dieser Zeit wichtigsten Verwaltungsämter in seiner Hand und ist an der Umgestaltung Halles an erster Stelle beteiligt.**

Es ist dieser besonderen Gunst des Kardinals geschuldet, dass dieser Schönitz 1531 damit beauftragt, Albrechts Geliebte Belina Mazarotti aus Frankfurt/Main nach Halle zu holen. Die **Legende** besagt, dass sich auf der Reise zwischen Schönitz und der Mazarotti ein Verhältnis entwickelt habe, das sie auch nach der Ankunft in Halle hinter Albrechts Rücken beibehielten, und es sei dies der eigentliche Grund hinter dem Todesurteil gegen Schönitz.

Vordergründig jedoch stolperte Schönitz wohl über den ausschweifenden Lebenswandel seines Dienstherrn. Als Kardinal Albrecht 1534 wieder einmal die Steuern anheben möchte, verlangt der Ständetag zu Calbe Einblick in die Bücher. Bei der Prüfung ergibt sich eine Differenz von 59.000 Gulden, die der Kämmerer Schönitz nicht zu erklären weiß. Es steht zu vermuten, dass das Geld dem Kardinal zur Deckung von Privatausgaben genützt hat und Schönitz dies versucht hat, zu vertuschen. Albrecht aber dankt es ihm schlecht. Er lässt Schönitz verhaften und ihm wegen Veruntreuung den Prozess machen. Schönitz wird am 21.06.1535 zum Tode verurteilt und noch am gleichen Tag am Galgen des Amtes Giebichenstein gehängt.

### Terminübersicht und Hinweise

08.11.2008: Werkstattgespräche der Bürgerstiftung Halle

12.11.2008: Präsentation des Hörbuchs über den „Roten Turm“ im Kino LUX am Zoo, Seebener Straße

BÜRGER.STIFTUNG.HALLE  
Wilhelm-Külz-Straße 2-3  
06108 Halle (Saale)  
[www.buergerstiftung-halle.de](http://www.buergerstiftung-halle.de)  
Tel.: 0345 685 87 96

Stiftungskonto: 71 72 737, BLZ: 800 937 84, Volksbank Halle  
Steuernummer: 111/142/06751

---

Die Bürgerstiftung Halle ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Zustiftungen sind steuerabzugsfähig. Spendenquittungen werden automatisch im Februar des Folgejahres versandt. Erbschaften und Vermächtnisse zu Gunsten gemeinnütziger Organisationen sind von der Erbschaftssteuer befreit.

---